

# Stadt Hamm

## 1. Ergänzung zur Beschlussvorlage der Verwaltung

	Stadtamt	Nummer
	61	0290/05
Beratungsfolge der Ursprungsvorlage:  Rat Haupt- und Finanzausschuss Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr Bezirksvertretung Hamm-Mitte Bezirksvertretung Hamm-Uentrop Bezirksvertretung Hamm-Rhynern Bezirksvertretung Hamm-Pelkum Bezirksvertretung Hamm-Herringen Bezirksvertretung Hamm-Bockum-Hövel Bezirksvertretung Hamm-Heessen	Datum	02.05.2005
	Genehmigungsvermerk	I, gez.i.V. EB Hegemann
	Federführender Dezernent	VI, gez. StBRin Schulze Böing
Bezeichnung der Vorlage	Beteiligte Dezernenten	
Nahverkehrsplan Hamm 2005 1. Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens 2. Beschluss des Nahverkehrsplans	III, gez. StR Herbst	

### Ggf. neuer Beschlussvorschlag:

1. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Nahverkehrsplan der Stadt Hamm wird in Form des Analyse-Gutachtens (IVV) und der nachfolgend unter 2.1. bis 2.4. aufgeführten Maßnahmen als Grundlage für die weitere Entwicklung des ÖPNV beschlossen:
  - 2.1 Busnetz:
    - 2.1.1 Das Busnetz soll gemäß den in Pt. 2 der Vorlage erläuterten und in Anlage 2 tabellarisch dargestellten Maßnahmen umgestaltet werden.
    - 2.1.2 Das Fahrtenangebot der einzelnen Buslinien soll sich an den in Anlage 4 definierten Bedienungsstandards orientieren.
    - 2.1.3 Im Abend- und Nachtverkehr sollen zur wirtschaftlicheren Gestaltung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit die in Pt. 2.8 der Vorlage beschriebenen Angebote eingeführt werden
    - 2.1.4 Für die ländlichen Siedlungsräume der Stadt Hamm ist ein Bedienungskonzept für den ÖPNV zu entwickeln. Dabei sind die landesweiten Erfahrungen mit 'Bürgerbussen' einzubeziehen.
    - 2.1.5 Die Qualitätskriterien für die in Hamm einzusetzenden Linienfahrzeuge werden gemäß der VV zu § 13 ÖPNVG und der ergänzenden Richtlinie der Stadt Hamm zur Fahrzeugförderung (in der jeweils gültigen Fassung) verbindlich festgelegt.
  - 2.2 ÖPNV-Infrastruktur:

Die Infrastruktur für den Busverkehr (Beschleunigungsmaßnahmen und Haltestellen) und den Schienennahverkehr (Haltepunkte) ist entsprechend den Vorgaben in Pt. 3 der Vorlage weiter auszubauen.

### 2.3 Marketingkampagne ÖPNV:

Die gemeinsame Informations- und Marketingkampagne von Stadt und Verkehrsunternehmen ist zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV fortzuführen. Sie soll im laufenden Jahr vorrangig der Fahrgastinformation zu den geplanten Fahrplanänderungen dienen.

### 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans:

3.1 Die politischen Gremien sind zu gegebener Zeit in Form von Sachstandsberichten über die Umsetzung des NVP sowie die wichtigsten Verkehrsdaten und Entwicklungstendenzen bei Bus und Bahn zu unterrichten.

3.2 Die Fortschreibung des NVP soll künftig vorrangig in Form von ÖPNV-Konzepten für die einzelnen Bezirke erfolgen. Ein gesamtstädtischer Rahmenplan soll nur bei Vorliegen verkehrlicher, wirtschaftlicher oder wettbewerbsrechtlicher Erfordernis aufgestellt werden. Die gesetzlichen Fristen und Vorschriften zur Überprüfung und Fortschreibung des Nahverkehrsplans sind zu beachten.

4. Bei Bedarf sind für die Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen geeignete Gutachter- und Ingenieurbüros hinzuzuziehen.

## **Anlass**

Der Nahverkehrsplan (NVP) soll nach Beschluss in den politischen Gremien bereits zum 22. August d.J. mit einem Fahrplanwechsel weitestgehend umgesetzt werden, sofern keine Abhängigkeit zu erforderlichen Baumaßnahmen gegeben ist. Die Verwaltung hat zur notwendigen Klärung der Detailfragen eine Arbeitsgruppe mit den Verkehrsunternehmen gebildet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr (ASEV) hat empfohlen, die aktuellen Anregungen aus den Beratungen der Bezirksvertretungen in einer Ergänzungsvorlage zusammenzufassen und in die o.g. Arbeitsgruppe einzubringen.

Im folgenden sind die von den Bezirksvertretungen genannten Punkte aufgelistet, die die Verwaltung in die anstehenden Fahrplanberatungen einbringen wird. Einer Änderung des Beschlussvorschlags bedarf es hierzu nicht.

## **Hamm-Mitte:**

Die Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle in der Antonistraße zur besseren Erschließung der Oststraße und der umliegenden Senioreneinrichtungen wird grundsätzlich befürwortet. Die Verwaltung soll zuvor jedoch Standortvorschläge erarbeiten, die den Erhalt der Parkmöglichkeiten in diesem Bereich berücksichtigen.

Die Heranführung der Linie 7/17 an den Bahnhofsausgang West und die vorgesehene Anordnung der Haltestellen wird unterstützt.

**Uentrop:**

Es wird eine umfassende Fahrgastinformation über die geplanten Änderungen für erforderlich gehalten. So soll an den Markttagen in Werries ein Infobus der Stadtwerke zu den Änderungen informieren.

Zudem sollen die Verkehrsunternehmen die Haushalte in den Bereichen, die künftig nur noch mit dem Taxibus bedient werden, über die Änderungen und die Funktionsweise des Taxibussystems informieren.

Von den Linien 28 und 33 aus Uentrop und Werries soll am Maxipark ein direkter Umstieg zu den Linien 1/3 zur Innenstadt möglich sein.

Eine Bedienung des Grenzwegs durch die Linie 28 als Ersatz für die Linie 6 wird ausdrücklich gewünscht.

Im Stadtbezirk sollen einige Haltestellen umbenannt werden. Hierzu wird den Stadtwerken eine Liste übergeben.

**Rhynern:**

Zur Umsetzung des NVP wurden folgende Anregungen gemacht:

- Die Busse aus Rhynern sollen in den Frühstunden verdichtet und besser auf den Zugverkehr in Richtung Münster und Dortmund abgestimmt werden.
- Die Umsetzung des NVP soll mit einer umfangreichen Information der Öffentlichkeit begleitet werden. Das Marketing für Bus und Bahn soll insgesamt professioneller erfolgen.
- Der Friedhof an der Ostdorfstr. soll weiter vom Langewanneweg aus (ggf. durch Taxi-Bus) erreichbar sein.
- Im Nachtbusverkehr sollen auch die Haltestellen "Berge" und "Dürerstraße" angefahren werden

Für die anstehenden Untersuchungen im Rahmen des 'Masterplan Verkehr' wurden folgende ÖPNV-Themen vorgeschlagen:

- Bessere Erschließung der Wohngebiete im Bereich Vöhde/Unnaer Straße;
- Konzept für die Erschließung des ländlichen Raumes;
- Schaffung von Busverbindungen zwischen den Ortsteilen Rhynern, Berge und Westtinnen;
- Einrichtung von Frühverbindungen Sonntags vor 9:00 Uhr zum Hauptbahnhof.

**Pelkum:**

Die BV unterstreicht die Notwendigkeit, die in den Spitzenzeiten auftretenden Kapazitätsengpässe in den Bussen zu beseitigen.

Seit Januar d.J. setzen die Stadtwerke auf der Linie 3 in den Spitzenzeiten durchgehend Gelenkbusse mit einem größerem Platzangebot ein. Die Auswirkungen müssen beobachtet werden.

**Herringen:**

Bei der Fahrplangestaltung soll auf eine bessere Vertaktung der morgendlichen Verstärkerfahrten und der Regelfahrten auf der Li. 1 geachtet werden.

Als Kompensation für die Fahrzeitverlängerung, die künftig durch die Bedienung des HBF entsteht, sollen geeignete Beschleunigungsmaßnahmen für die Li. 1/3 und 7/17 entwickelt werden.

Die Wirtschaftlichkeit einer Direktverbindung nach Bockum-Hövel soll geprüft werden (wird im Rahmen 'Masterplan Verkehr' erfolgen).

**Bockum-Hövel:**

Der im Beteiligungsverfahren geäußerte Wunsch, die Linie R14 über die Marinestraße zu führen, wurde unterstützt.

Bis zur Umsetzung der Führung der Schnellbuslinie S 10 zum Zentrum Hövel muss zur Anbindung der Wittekind-Siedlung der Taxibus weiterbetrieben werden.

Der Wunsch der BV, bereits vor dem Bau der Wendeschleife Busse näher an den Bahnhof B.-Hövel zu führen, wurde bereits von den Stadtwerken geprüft. Eine Führung der Linie 9 über die Straßen Waterkamp – Pieperstraße - Im Sundern würde das Angebot aufgrund der erheblichen Fahrtzeitverlängerung unattraktiv gestalten. Eine Führung der Linie 2 von der heutigen Endhaltestelle „Uhlenfeld“ zum Bahnhof ist aufgrund der fehlenden Buswende zur Zeit noch nicht möglich.

**Heessen:**

Für die zur besseren Anbindung des Neubaugebietes „Brokbrede“ geplante Führung der Linien 11/12 über den Dasbecker Weg / A. d. Marienkirche soll zunächst ein Konzept entwickelt werden, da sowohl die notwendige Freihaltung des Fahrwegs für die Busse als auch den Erhalt der Parkraumkapazitäten berücksichtigt. Es wurde angeregt zu prüfen, ob der (noch nicht terminierte) Ausbau des Dasbecker Weges in diesem Bereich künftig eine Führung der Busse bis zur A Sternstraße zulässt.

Zur Berücksichtigung beider Vorschläge soll zunächst der bisherige Linienweg der 11/12 beibehalten werden. Eine neue Führung der Busse soll mit dem Ausbau des Dasbecker Weges erfolgen.